

Zur Sprachbereicherung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 17

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-237943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ref. Dietikon :	Frl. Ida Bindschädler von Hottingen.
Affoltern a. A. :	„ Anna Kuhn von Unterstrass.
Zwillikon :	Hr. Kasp. Schweiter von Wädensweil.
Bonstetten :	„ Heinrich Bosshard von Winterthur.
Hedingen :	„ Adolf Braschler von Riedikon-Uster.
Dägerst :	„ Joh. Herzog von Hornussen, Aargau, bisher in Henggart.
Hirzel-Kirche :	„ Heinr. Furrer von Fischenthal, bish. in Ebertsweil.
Zumikon :	„ Edwin Furrer von Zumikon, bisher in Ried-Wald.
Bettsweil :	„ Samuel Bryner von Fehraltorf.
Fehrenwaldsberg :	„ Herm. Meyer von Küsnach (Schwyz) bish. in Wernetshausen.
Bubikon :	„ Albert Kägi von Bauma, bisher in Gyrenbad.
Gyrenbad :	„ Friedrich Zwingli von Elgg.
Gossau :	„ Albert Berger von Volken.
Ried-Wald :	Frl. Hedwig Zuberbühler von Zürich.
Dübendorf :	Hr. Alfred Nussbaumer von Erlenbach.
Vorderegg :	„ Alb. Bär von Winterthur.
Uessikon :	„ Robert Meyer von Dänikon.
Brüttisellen :	„ Heinrich Wolgemuth von Kloten.
Oberhittnau :	„ Rudolf Zollinger von Urdorf, bisher in Zell.
Irgenhausen :	„ Jakob Häusser von Wetzikon.
Gündisau :	„ J. J. Kuhn von Pfäffikon.
Grafstall :	„ J. J. Peter von Herrliberg, v. Aesch. (f. d. verstorb. Hrn. Hugentobler.)
Rumlikon :	Frl. Emma Fahrner von Hottingen.
Schalchen :	Hr. Gottlieb Kessler von Mönchaltorf.
Hofstetten-Elgg :	„ Albert Kägi von Wyla.
Schottikon :	„ Gottl. Schmid von Hedingen.
Henggart :	„ Jakob Kramer von Berg.
Reutlingen :	„ Jakob Wild von Gossau, bisher in Dorlikon.
Schneit :	„ Albert Schulthess v. Bubikon, bisher in Benken.
Seuzach :	„ Ferd. Hoppeler von Dägerlen, bisher in Dägerst.
Winterthur :	„ Kaspar Huber von Elgg, bisher in Wülflingen.
Wülflingen :	Frl. Hermine Buss von Schopfheim.
Dorf :	Hr. Jakob Wieland von Trüllikon.
Dorlikon :	„ Hermann Eckinger von Benken.
Nohl :	„ Jakob Weber von Pfungen, bisher in Rumlikon.
Hochfelden :	„ Daniel Meyer von Hüntwangen.
Embrach :	„ Traugott Wartensweiler v. Amrisweil.
Kloten :	„ Jakob Frei von Kloten.
Gerlisberg :	„ Robert Schaufelberger von Wald.
Wasterkingen :	„ Emil Wiesendanger von Aussersihl.
Dielsdorf :	„ Müller von Hellikon, Aargau.
Niederweningen :	„ Friedr. Frei von Maschwanden.
„ :	Frl. Elise Schlatter von Dielsdorf.
Oberweningen :	Hr. Karl Schoch von Fehraltorf.

c. Vikariate an den Primarschulen.

Fällanden :	Hr. Rud. Spühler von Wasterkingen.
Sünikon :	„ Jakob Hauser von Wädensweil.
Seebach :	„ Martin Dold von Rumlikon, bisher in Iburg.

Präsidialverfügung vom 24. April. Nach Einsicht eines Verbalprozesses, laut welchem die Schulgemeinde Affoltern a. A. den dortigen Elementarlehrer, Herrn Sigg, zum Reallehrer gewählt hat, wird verfügt: Es sei, da nach § 60 des U.-G., die Entscheidung über Verwendung der Lehrer an den einzelnen Abtheilungen der Primarschule den Gemeindsschulpflegern zusteht, diese Wahlverhandlung als ungültig erklärt.

Aarau. Hier starb Erziehungssekretär Hollmann. Geboren 1807 in Wolfenbüttel (Braunschweig), studierte er in Jena Theologie, flüchtete zur Zeit der deutschen Studentenhatze (1833) in die Schweiz, erwarb ein Bürgerrecht in Rogensberg, ging vom theologischen Gebiet auf das pädagogische über, war Lehrer am Fröbelinstitut in Willisau, dann in Lenzburg und Biel, von wo ihn der unduldsame Schultheiss Neuhaus vertrieb, in Bühler (Appenzell) und Reinach (Aargau); 1858 berief ihn sein Freund, Landammann Keller, an das Sekretariat des aargauischen Erziehungswesens. Unermüdlich hat er für die Volksbildung gearbeitet und ist stetsfort ein warmer Befürworter der Fröbelschen Kindergärten geblieben. (Nach dem „Bund“.)

Schulnachricht.

R o r b a s : Fr. 200 jährliche Lehrerbesoldungszulage.

Schulhumor.

Kommando im Schulturnen seitens eines Schulkandidaten.

Anzeigebefehl: Schreiten und schliessen.

Ausführungsbefehl: Schreit!

Belgien.

Die radikale Partei der „Geusen“ in Antwerpen hat ein Programm für die Kammerwahlen (Landesvertretung) aufgestellt. Es beschränkt sich auf die Volksunterrichtsfrage. Die Geusen verlangen:

1. Obligatorische, unentgeltliche Volksschule.
2. Ausschliessung des Klerus von derselben.
3. Aufstellung eines besonderen Unterrichtsministeriums. (Deutsche Lehrerztg.)

Amerikanisch.

In Pennsylvanien kommt alljährlich mehr und mehr zur Ausführung, für die Schuljugend aus den Städten die langen Sommerferien zu einer Art pädagogischem Lagerleben zu verwenden. In einer günstig liegenden Waldeinsamkeit werden Baracken bezogen und die Schüler allda mit Naturwissenschaft in Feld und Wald unter Abwechslung mit Fecht-, Schiess- und anderem gymnastischem Spiel beschäftigt. (Deutsche Lehrerztg.)

Zur Sprachbereicherung.

In einer Notiz, betreffend ein Lehramtsjubiläum gebraucht die deutsche Lehrerzeitung den Ausdruck: kirchliche und „schulische“ Feier.

Berichtigung.

Es ist uns unterm 24. April nachstehende Berichtigung zugekommen, die wir unverkürzt aufnehmen:

„In dem Artikel über die Konkursprüfungen im Seminar Küsnacht in der letzten Nummer Ihres geschätzten Blattes ist am Schlusse zu lesen, dass unter der Note 3 zwei Bewerber geblieben seien, welche das hiesige Seminar „passirt“ haben. Ich ersuche Sie, diese Notiz gefälligst dahin zu berichtigen, dass die Betreffenden unsere Anstalt z. Z. besucht haben, dass aber der Eine vor 2 Jahren ausgewiesen worden, der Andere im Laufe des Schuljahres ausgetreten ist und Beide nicht im Besitze eines Abgangszeugnisses sich befinden.“